

Betriebliche Gestaltungsfelder

Veränderungen der Rollenbilder für eine moderne Betriebskultur

Name Autor/in

Anlass, Ort und Datum

Gefördert vom:



Bundesministerium
für Familie, Senioren, Frauen
und Jugend

1. Rollenbilder im Betrieb
2. Rollenbilder im Betrieb aufbrechen
3. Arbeitsbedingungen im Betrieb
4. Fazit

Familienfreundlichkeit in Betrieben

- Betriebe wollen sich familienfreundlicher organisieren und diesbezügliche Maßnahmen umsetzen
- Begriff „Familienernährerinnen“ ist noch nicht hinreichend bekannt und findet wenig Eingang in die betriebliche Praxis
- Bisher **kaum explizite Lösungen für die Vereinbarkeitsproblematiken von Familienernährerinnen** - auf Grund der Doppelbelastung stehen diesen besondere Anforderungen entgegen

Verharrende traditionelle Geschlechterstereotype

- Gesellschaftlich fortbestehende traditionelle geschlechtertypische Rollenbilder und -erwartungen beeinflussen das Handeln im Betrieb
- Oft problematisch sind sog. „Männerbetriebe“ (Mehrheit der Beschäftigten ist männlich) - traditionelle Rollenerwartungen herrschen oft noch vor:
 - Frauen kämpfen bei der **Einstellung**,
 - sie bekommen **weniger verantwortungsvolle Aufgaben**,
 - werden **schlechter entlohnt**
 - bzw. verharren in **prekären Beschäftigungsverhältnissen**.
- Folge oder Ursache davon ist:
 - ➔ Frauen werden oftmals in die Rolle der Mutter, Hausfrau und Zuverdienerin gedrängt, obgleich sie die Familie ernähren

Rollenbilder aufbrechen, aber wie?

- Modernisierung von Rollenbildern und – erwartungen in den Betrieben und Familienernährerinnen brauchen hierbei Unterstützung:
 - Vielfalt moderner Geschlechterrollen und Familienformen im Betrieb **offensiv zum Thema** machen und gezielt **männliche Beschäftigte ansprechen**
 - Vorhandenen traditionellen Vorannahmen über geschlechtsspezifische Zuständigkeiten in der Familie entschlossen entgegenreten
 - Möglicherweise vorhandenen betrieblichen Vorurteilen über ein grundsätzlich schwächer ausgeprägtes Karriereinteresse bei Frauen energisch widersprechen

Rollenbilder im Betrieb aufbrechen

Was muss darüber hinaus getan werden?

- Durchführung von **Bedarfsanalysen im Betrieb** – welche Wünsche und Bedarfe haben die Beschäftigten – **jenseits aller geschlechtsspezifischen Vorannahmen!**
- **Sensibilisierung** von Vorgesetzten und Kolleg/innen, z.B. durch Vorträge, Informationsveranstaltungen oder in Mitarbeiter/innengesprächen
- **Austausch und Diskussion** über die Existenz und die Lebensumstände von Familienernährerinnen:
 - Gefühl für betroffene Frauen, ihre Situation im Betrieb nicht verheimlichen zu müssen
 - breitere Akzeptanz für (voll)erwerbstätige Mütter

Arbeitsbedingungen im Betrieb anpassen I:

- **Konkrete Überprüfung betrieblicher Arbeitsbedingungen** - gelingende Balance zwischen Beruf und Familie auf betrieblicher Ebene
- Besondere **Spielräume** brauchen Familienernährerinnen und Frauen im Allgemeinen:
 - Flexibler Arbeitsbeginn,
 - Organisation von Fehlzeiten auf Grund von Krankheit des Kindes,
 - Vermeiden von Geschäftsterminen am Abend,
 - und gelegentliches Arbeiten von zu Hause.

Arbeitsbedingungen im Betrieb anpassen II:

- Berücksichtigung der **persönlichen Lebenssituation** der Betroffenen bei der Gestaltung der Arbeit – z.B. plötzliche Trennung, langanhaltende Arbeitslosigkeit des Partners oder plötzliche Pflegebedürftigkeit von Angehörigen
- **Betriebs- und Dienstvereinbarungen** regeln grundsätzlich die Ausformung von lebensphasenorientierten Arbeitsformen, Qualifizierungsmöglichkeiten und Arbeitszeitmodellen

➔ **Rollenbilder im Betrieb können sich nur dann ändern, wenn mit geschlechtsspezifischen Erwartungen gebrochen und klar gemacht wird, dass es nicht mehr (nur) die Männer sind, die eine Familie ernähren müssen.**

- Ist das Phänomen „Familienernährerinnen“ in diesem Betrieb bekannt und in wie weit spielt es eine Rolle?
- Sich selbst hinterfragen: Wie und was **denke** und was **weiß** ich über meine weiblichen Kolleginnen / meine männlichen Kollegen?
- Was kann in diesem Betrieb dafür getan werden, damit sich traditionelle Rollenbilder nachhaltig verändern?

Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!

Für weitere Informationen: www.familienernaehrerin.de